

Traumwolke

Eine Wolk' nimmt meine Träume auf,
trägt sie in weite Ferne,
bringt sie in ihrem Himmelslauf
zum Horizont der Sterne.

Der junge Morgen wartet dort,
nimmt sie sogleich in seine Pflicht,
viel weiter führt er sie noch fort,
bis das Morgenrot anbricht.

Und es trägt in seinem rot Gewand
meine Träume in den Tag,
eh verrinnen sie im Sand,
spürt der Wind, dass er sie mag.

Mit einem weiten Flügelschlag
bringt behend' er sie hinfort,
in den wunderbunten Tag
des großen Regenbogens dort.

Der verwebt mit güldnen Fäden
meine Träume in sein Bunt,
bis auf diesen himmlisch Wegen
schlägt dann der Erfüllung Stund'.

© **Eleonore Görges**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)